



Heute im Interview: Christian Block

Herr Block, stellen Sie sich unseren Leserinnen und Lesern bitte kurz vor.

Wo kommen Sie her, was hat Sie geprägt, welche Stationen haben Sie beruflich und privat durchlaufen?

Mein Name ist Christian Block. Ich bin in Frankfurt geboren, bin 35 Jahre alt, Handwerksmeister im Bereich Zweiradmechaniker. Seit 2019 bin Lehrer für Mathematik und alle naturwissenschaftlichen Fächer.

Ich war Werkstattleiter und wollte den Betrieb ursprünglich übernehmen. Als die Diagnose Krebs bei meiner Mutter gestellt wurde und klar war, dass sie nicht mehr lange leben wird, habe ich den Schraubenschlüssel an den Nagel gehängt und mich die letzten Monate um meine Mutter gekümmert. Im Anschluss habe ich mich beruflich neu orientiert, mich für die Goethe Universität in Frankfurt entschieden und bin nun an einer integrierten Gesamtschule in Frankfurt am Main. Zusätzlich bin ich selbstständiger Lehrer in einem Jugendheim.

Meine Frau habe ich 2014 kennengelernt, wir sind seit 2019 verheiratet und haben mittlerweile einen 2-jährigen Sohn. Er kann dasselbe Privi-

leg wie meine Frau teilen und hier bei uns im schönen Reichelsheim aufwachsen.

Was hat Sie motiviert, für das Amt des Bürgermeisters von Reichelsheim zu kandidieren?

Gab es einen Auslöser oder bestimmte Themen, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Einen bestimmten Auslöser gibt es nicht. Es war vielmehr ein Prozess, da mir 2014 schon klar war, dass Reichelsheim ein Ort ist, an dem ich gerne Leben möchte. Hier habe ich Wurzeln geschlagen und erkannt, dass ich mehr in dieser Gemeinde bewirken möchte. Das haben meine Frau und ich damals schon klar kommuniziert, da es außer Frage stand, dass wir das Haus meiner Schwiegereltern übernehmen und sanieren werden.

Als ich dann 2023 Familienvater wurde, hat sich mein Blick für Vieles verändert. Nun geht es nicht mehr darum was heute oder morgen ist, sondern was in 10, 20 oder 30 Jahren sein wird.

Auch wenn es für manche skurril klingen mag: Als 2021 mein Schwiegervater Helmut Block verstorben ist, haben wir uns bewusst für ein Familiengrab entschieden, da uns klar war, dass nicht nur unser Leben hier stattfindet. Und genau aus dieser langfristigen Perspektive kandidiere ich, für eine Gemeinde, die Zukunft hat. Ich glaube an die Zukunft unserer Heimat: Reichelsheim.

Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus – und wie bereitet er Sie auf die Aufgaben als Bürgermeister vor?

Das Amt des Bürgermeisters ist in vieler Hinsicht mit der Leitung eines großen Unternehmens vergleichbar – auch dort führt der Weg über eine anspruchsvolle Karriereleiter. Was qualifiziert Sie persönlich und fachlich für eine solche Führungsposition?

Mein beruflicher Werdegang ist breit aufgestellt. Auf der einen Seite als Handwerksmeister, auf der anderen Seite als Lehrer. Als Werkstattleiter habe ich bereits erfolgreich einen Betrieb geleitet und viel kaufmännische Erfahrungen gesammelt. Als Lehrer an einer integrierten Gesamtschule, und selbstständiger Lehrer in einem Jugendheim, habe ich gelernt was in unserer Jugend – unserer Zukunft – los ist. Eine gutes Gefühl, wenn man die Zukunft eines jungen Menschen positiv beeinflussen kann. Ich bin davon überzeugt, dieses Wissen für unsere Bürger*innen in Reichelsheim zu verwenden, um unsere Zukunft für Reichelsheim positiv zu bewegen.

Ebenso bin ich als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Reichelsheim und ehrenamtlich in Vereinen aktiv. Ich bringe unterschiedliche Erfahrungen und Interessen aus verschiedenen Bereichen mit – Genau das bereitet mich auf das Amt des Bürgermeisters gut vor.

Als Handwerksmeister habe ich gelernt wirtschaftlich und pragmatisch zu Denken. Im Handwerk geht es nicht nur um Theorie, sondern auch darum, ob eine Lösung im Alltag funktioniert. Als Lehrer benötigt man nicht nur Fachwissen, sondern vor allem auch Planung und Struktur. Hier habe ich gelernt lösungsorientiert Entscheidungen zu treffen und eine klare Linie vorzugeben.

Beide Berufe verbinden das Führen und das Ernstnehmen von Menschen. Auch geht es, um klare Ziele und darum Verantwortung zu übernehmen. Meine persönliche Qualifikation ist genau die Summe dieser Einzelteile, meine Bodenständigkeit und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen, vor denen Reichelsheim in den kommenden Jahren steht?

Welche Fehler hat die bisherige Gemeindepolitik gemacht – und wie würden Sie es konkret anders machen?

Die Finanzen – Ich denke besonders das Thema Finanzen wird die kommenden Jahre viele Menschen beschäftigen. Die Bürger*innen haben die Grundsteuererhöhung deutlich gemerkt, sei es in der Miete oder als Eigentümer*in. Deshalb ist es aus meiner Sicht wichtig, dass finanzielle Entscheidungen frühzeitig offen zu kommunizieren und Alternativen ehrlich abzuwiegen sind. Nicht jede Belastung lässt sich vermeiden, sollte jedoch nachvollziehbar dargestellt werden.

Auch die Bürgerbeteiligung soll stärker in



den Fokus geraten. Gute Ideen entstehen nicht nur in Sitzungen oder Verwaltungen, sondern bei Menschen im Alltag. Es braucht Möglichkeiten für einen Bürgerdialog, denn viele Rückmeldungen haben mir gezeigt, dass der Zugang zu vielen Informationen in der Vergangenheit gefehlt hat. Genau hier mein Vorschlag zum Ideenportal, damit alle ihre Ideen einbringen können. Denn wir, die hier leben wissen, was unsere Gemeinde braucht.

Welche drei politischen oder gesellschaftlichen Schwerpunkte würden Sie als Bürgermeister zuerst angehen – und warum?

1. Ehrliche Finanzplanung

Als ersten Schwerpunkt sehe ich solide und transparente Finanzen. Deshalb braucht es Prioritäten, Ehrlichkeit und eine klare Kommunikation. Auch eine stabile Haushaltsführung ist wichtig. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von Ressourcen und Fördertöpfe sollte sorgfältig abgewogen werden, um im Nachgang keine Mehrkosten zu generieren. Eine Politik auf Augenhöhe ist hier mein Leitfaden – respektvoll, sozial und fair!

2. Barrierefreiheit

Als zweiten Schwerpunkt sehe ich die Barrierefreiheit. Der Alltag muss für alle zu bewältigen sein. Wenn man einmal erlebt hat, wie es mit Barrieren im Alltag ist, kann man seine Mitmenschen, die darauf angewiesen sind, noch besser verstehen. Reichelsheim: Ein Ort an dem der Alltag für alle gut funktioniert. Barrierefreiheit, eine gute Infrastruktur und eine Verwaltung die ansprechbar sind und hierbei unterstützen kann. Die Reichelsheimer SPD hat erfolgreich das Projekt „Bürger Bus“ in die Wege geleitet – hierfür bin ich sehr dankbar, denn es zeigt bereits, dass es vielen Menschen im Alltag hilft und ein voller Erfolg ist.

3. Bürgerbeteiligung

Als dritten Schwerpunkt sehe ich die Bürgerbeteiligung, denn gute Ideen entstehen überall dort wo gelebt wird. Beteiligung muss ernst genommen werden und eine sichtbare Wirkung haben, damit Menschen sich einbringen. Die Bürger*innen von Reichelsheim wissen am besten, was Sie brauchen, wollen und für Ihre Zukunft wünschen. Denn mit den verschiedenen Sichtweisen, Interessen und Persönlichkeiten entstehen ehrliche und nachvollziehbare Ideen und Lösungen. Gemeinsam Reichelsheim „FAIR-bessern“ und positiv in die Zukunft blicken.

Viele Kandidaten reden von Transparenz. Können Sie ein konkretes Beispiel nennen, wo heute Intransparenz herrscht – und wie Sie das ändern wollen?

Transparenz, ein starkes Wort! Bei Transparenz denke ich nicht daran, dass Informationen geheim gehalten werden, viel mehr daran, dass offen kommuniziert wird. Es ist wichtig aufzuzeigen

weshalb etwas gemacht, gebaut oder gekauft wird und welche Alternativen hierzu geprüft wurden. Die endgültige Lösung sollte für die Bürger*innen bei Bedarf verständlich dargestellt werden. Unter der Einhaltung von diversen Pflichten und Regeln möchte ich den Bürger*innen die Möglichkeit geben Vorschläge zu sammeln.

Ändern möchte ich es durch eine klare offene und ehrliche Linie der Transparenz: Bürgerportal mit Ideenportal (Mein Reichelsheim App), öffentliche Sprechstunden für Bürger*innen und regelmäßige Treffen mit den Ortsbeiräten. Denn eine offene Kommunikation ist was uns verbindet und uns das Verständnis zueinander gibt. Diese regelmäßigen Bürgerdialoge dienen zum direkten Austausch zwischen der Bevölkerung und Rathaus, um eine feste und transparente Struktur für Reichelsheim aufzubauen.

Reichelsheim ist ein vielfältiger ländlicher Raum. Wie möchten Sie Bürgerbeteiligung stärken und die Menschen in Entscheidungen einbinden?

Reichelsheim lebt von seinen Menschen und der Gemeinschaft. Ehrliche Bürgerbeteiligung ist mir persönlich sehr wichtig, denn die Bürger*innen von Reichelsheim wissen am besten, was gut für unser Zuhause ist. Auch wenn sich schnell herumspricht, was „im Ort“ so los ist, ist es wichtig hier den Bürger*innen einige Instrumente und Hilfsmittel mit auf den Weg zu geben. Ich möchte alle abholen, denn jede Meinung ist wichtig. Die bisherigen Bürgerversammlungen der Gemeinde wird es weiterhin geben. Ein persönlicher Austausch ist wichtig – doch nicht jeder möchte es persönlich. Meine Idee ist hier eine „Mein Reichelsheim App“ mit Ideenportal, die bewusst für alle Altersgruppen geöffnet ist. Eine App kann man auf einem Digitalgerät heutzutage fast überall hin mitnehmen und ist meist leicht zu bedienen. Hier können Ideen vorgetragen, darüber diskutiert und ausgetauscht werden. Man umgeht den Gang zum Rathaus und hat eine immense Zeitersparnis und hoffentlich weniger Hemmungen seinen Vorschlag zu teilen. Ebenso soll es hierzu eine analoge Möglichkeit im Rathaus geben um auch ohne Digitalgerät daran teilhaben zu können.

Zusätzlich möchte ich, wie bereits genannt, öffentliche Sprechstunden für Bürger*innen anbieten und stärker mit den Ortsbeiräten zusammenarbeiten. Nicht jede*r möchte direkt zum Rathaus gehen und sich vielleicht lieber mit seinem Ortsbeirat, der eventuell der eigene Nachbar ist, austauschen. Auch hier soll es die Möglichkeiten geben, dass es regelmäßige Treffen gibt – oder wenn etwas anliegt. Denn nur mit unseren Ortsteilen sind wir eine Gemeinde!

Welche Tatsachen wollen Sie nicht länger beschönigen: Was läuft in Reichelsheim wirklich schlecht?

Die aktuelle Haushaltslage von Reichelsheim ist nicht gut. Ich denke, dass besonders die aktuelle Wirtschaftslage mit dazu beigetragen hat. Es muss geschaut werden wo gespart oder investiert werden kann, um Einnahmen zu generieren oder Kosten zu senken.

Früher war Reichelsheim belebt – ob beispielsweise die Hauptstraße oder die Bismarckstraße. Heute sieht man viele leerstehende Gebäude oder ungenutzte Flächen. Ich möchte diesen Leerstand effektiv angehen und dadurch fehlenden Wohn- und Lebensraum schaffen.

Welche Vision haben Sie für Reichelsheim im Jahr 2030?

Ich wünsche mir eine Gemeinde, in der Entscheidungen nachvollziehbar sind und Vertrauen selbstverständlich ist. Gleichzeitig finanziell ehrlich mit ihren Möglichkeiten umgeht und handlungsfähig bleibt.

Unsere Gemeinde ist aber auch ein Ort an dem Betriebe gerne bleiben und sich entwickeln können. Die heimische Wirtschaft ist ein zentraler Faktor für die Zukunft Reichelsheims. Langfristig sehe ich ein Gewerbegebiet vor mir, das auch kleineren lokalen Firmen Platz bietet. Unsere Gemeinde soll ein Standort werden, an dem Unternehmen wachsen und Innovationen entstehen können. Durch den Glasfaserausbau sind wir mit anderen Regionen konkurrenzfähig.

Als Familienvater sehe ich Reichelsheim, und all seine Ortsteile, in Zukunft als einen Ort, an dem auch gerne Familien leben und bleiben wollen. Wo Kinder gerne aufwachsen und die Möglichkeit einer guten Betreuung und Bildung erfahren dürfen. Ebenso unsere Seniorinnen und Senioren, denn die Großeltern hat man gerne vor Ort. Barrierefreiheit und Soziale Teilhabe darf kein Luxus sein.

Unsere Bürger*innen, Vereine, Unternehmen und Institutionen halten unsere Gemeinde zusammen. Tradition und Moderne gehen Hand in Hand und machen unser Reichelsheim zu einem Ort an dem Jung und Alt gerne zuhause sind. In Reichelsheim stehen wir, die es am Laufen halten, im Mittelpunkt.

Wie stehen Sie zu den Themen medizinische Versorgung, Infrastruktur und Wirtschaftsförderung – und welche konkreten Maßnahmen planen Sie?

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist in Reichelsheim, im Vergleich zu anderen Gemeinden, gut. Wir haben mehrere Hausarztpraxen, Zahnarztpraxen und auch eine Dermatologin. Glücklicherweise haben wir umliegende Gemeinden mit weiteren Arztpraxen und Fachärzten. Natürlich werde ich es auch in Zukunft im Blick haben, damit die medizinische Versorgung weiterhin so bleibt oder sich verbessern kann. Denn für die Zukunft dürfen wir unsere medizinische Versor-

gung nicht vernachlässigen und attraktive Wege und Bedingungen für kommende Arztpraxen und Möglichkeiten aufzeigen.

Infrastruktur

Eine funktionierende Infrastruktur ist die Grundlage, dass sich unter anderem – zur medizinischen Versorgung – auch Ärzte hier ansiedeln. Die digitale Infrastruktur wird gerade geschaffen, dort können wir weiter darauf aufbauen. Gleiches gilt für Firmen und Unternehmen. Ich möchte digitale Unternehmen anziehen und gleichzeitig unsere bestehenden Betriebe dabei unterstützen, moderner und digitaler zu arbeiten. Digitale Arbeitsweisen sollen ein normaler Teil der Zukunft unserer Wirtschaft werden. Auch unsere Landwirte profitieren von einer funktionierenden Infrastruktur. Als Beispiel: Straßen und Feldwege müssen auch für die immer größer und breiter werdenden Landmaschinen befahrbar sein, um zu Ihren Zielorten zu gelangen. Es sollte ein Geben und Nehmen zwischen Landwirten und der Gemeinde selbst entstehen, denn beide können voneinander profitieren und sich unterstützen.

Zusätzlich möchte ich unsere Verkehrsinfrastruktur stärken und mich für mehr Sicherheit in unserem Straßenverkehr einsetzen.

Wirtschaft

Reichelsheim lebt von seinen Unternehmen. Kleine und mittlere Unternehmen sollen auf Förderprogramme, die sie nutzen können, aufmerksam gemacht werden. Wird ein solches Programm beantragt, könnte es eine Anschubfinanzierung geben, damit sie schon mit ihrem Projekt starten können. Hier möchte ich mich für ein Gewerbeportal einsetzen, das beispielsweise in der Mein Reichelsheim App abrufbar ist, um den Unternehmen eine größere Reichweite zu ermöglichen.

Was unterscheidet Sie persönlich und politisch von Ihrem Mitbewerber?

Aufgrund meiner verschiedenen Ausbildungen, Berufe und Erfahrungen bringe ich unterschiedliche Perspektiven mit. Als Familienvater, als Lehrer und als Handwerksmeister kenne ich viele Lebensrealitäten.

Mein bisheriger Lebensweg zeigt, dass man an seinen Zielen festhalten und Arbeiten kann. Aufgrund meiner Erfahrungen in der Jugend weiß ich, wie wichtig es ist der Jugend heutzutage einen echten Halt und Perspektiven zu geben. Es ist keine Option aufzugeben, wenn etwas schwierig erscheint. Auch ich war als Jugendlicher erst nicht motiviert und habe mich mit dem Hauptschulabschluss zufriedengegeben – doch ich wollte mehr! Von der Realschule in Elektrotechnik, bis hin zur Mechatroniker Ausbildung. Nun hatte ich Gefallen daran gefunden und dachte mir „Ich schaffe mehr!“. Mit der Ausbil-

dung zum Handwerksmeister konnte ich eine kaufmännische und praktische Ausbildung absolvieren. Nach der Zeit als Werkstattleiter dachte ich mir, dass ich genau dieses Wissen weitergeben möchte und entschied mich als Lehramtsstudent zu studieren. Mathe und Physik – das war es für mich.

Heutzutage kennt man viele erfolgreiche Geschichten von Quereinsteigern in den verschiedensten Bereichen und Branchen. Basierend auf meinen Erfahrungswerten kann ich einen realistischen Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde als Bürgermeisterkandidat werfen.

Ich möchte mich für eine Politik in Augenhöhe einsetzen. In unserer Gemeindevertretung sind verschiedene Parteien mit verschiedenen Ideen und Vorschlägen vertreten. Als Mitglied und Kandidat der SPD Reichelsheim sehe ich mich kompetent dazu, neutral und lösungsorientiert für Reichelsheim zu Handeln. Denn am Ende des Tages möchte jede*r das Beste und Richtige für unsere Gemeinde – Ideen möchte ich ernst nehmen, realistisch und lösungsorientiert betrachten. Mein Wunsch ist hier eine Gemeinschaft der Parteien mit Teamfähigkeit. Denn mein Leitfaden motiviert mich: Der Mensch im Mittelpunkt. Eine Politik auf Augenhöhe für alle – respektvoll, sozial und fair!

Meine Kenntnisse möchte ich gezielt in unserer Gemeinde einbringen und Sie in eine positive Zukunft führen. Zuhören, Generationen verbinden und Anpacken – Ich bin bereit dafür!

Welche Hobbys haben Sie heute – und welche haben Sie früher gepflegt?

Als Familienvater kann sich bestimmt jede*r meine Antwort denken: Zeit mit meinem Sohnemann und Frau – Zeit mit der Familie. Meine liebsten Hobbys sind wohl das Kochen und das Werkeln. Beim Kochen freut es mich besonders, wenn es allen schmeckt und es in den Gesichtern sichtbar ist. Weiterhin werkel ich gerne, und das am liebsten mit meinem Sohn. Ist etwas kaputt wird erstmal geschaut, ob man es nicht doch reparieren kann. Auch im Garten haben wir uns schon zusammen ausgelebt. Das nächste Projekt wird es sein das Kinderzimmer herzurichten: neuer Boden, neue Decke, Tapete und was noch so dazu kommt. Denn unser Projekt Haussanierung geht immer weiter. Ebenfalls bin ich Sportschütze und Jugendtrainer in einem Verein. Hier macht mir die Arbeit mit den Jugendlichen am meisten Spaß – besonders ihre Fortschritte. Nach dem Jugendtraining habe ich dann die Möglichkeit selbst zu trainieren.

Früher habe ich mich gerne mit dem Computer beschäftigt und bin deutlich mehr Motorrad gefahren, nicht nur zu beruflichen Zwecken. Ich habe einen BMW Oldtimer, Baujahr 1982. Schlechtes Wetter gab es nicht.

Gibt es in Reichelsheim ein Energiekonzept für die Zukunft?

Warum wird den Bürgern und Bürgerinnen keine Möglichkeit gegeben sich direkt finanziell an Projekten (Windkraft, Solar, Hackschnitzelverbrennung für ein Nahwärmenetz, Biogas usw.) zu beteiligen, um daraus einen regionalen Bezug herzustellen und die Energie vor Ort zu produzieren. Es gibt hierzu in Deutschland schon einige Gemeinden die mit dieser Strategie nahezu autark sind.

Die Wertschöpfung würde in der Region bleiben, die BürgerInnen würden am Gewinn beteiligt und für die Umwelt wäre es gut.

Mir ist es wichtig, dass Reichelsheim auch in Zukunft für alle ein lebenswerter Ort bleibt. Ich befürworte den Ausbau von Photovoltaik. Hierzu sind Speichermöglichkeiten jedoch enorm wichtig. Beides sollte Hand in Hand laufen, am besten modular, sodass man erst die Photovoltaik ausbaut und dann die Speicher nachrüsten kann. Die Möglichkeit einer finanziellen Beteiligung für Bürger*innen halte ich für eine tolle Idee. Da gibt es mehrere Konzepte, die man betrachten kann, je nachdem wie hoch die Beteiligungsbereitschaft ist. Ich werde Reichelsheim, und die Bürgerinnen und Bürger, sehr gerne hierbei unterstützen. In meinem Wahlprogramm habe ich einen Themenpunkt, der den Punkt Photovoltaik beinhaltet. Eine moderne und effiziente Zukunft für unsere Gemeinde ist mir wichtig, denn Sie macht uns Zukunfts- und Konkurrenzfähig

Zum Abschluss: Was möchten Sie den Menschen in Reichelsheim heute bereits mit auf den Weg geben?

Eine Botschaft an alle Wählerinnen und Wähler?

Reichelsheim gemeinsam „FAIRbessern“ – denn Reichelsheim ist zukunftsfähig! Auch wenn Änderungen von heute auf morgen nicht sofort umsetzbar sein werden, so können wir Reichelsheim zusammen in eine neue Richtung lenken. Unser Weg wird herausfordernd und intensiv, aber real und effektiv sein.

Ich möchte mich jetzt schon für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken. Das Feedback und die Gespräche mit Ihnen sind absolut motivierend. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass jede Wählerin und jeder Wähler wählen geht. Demokratie beginnt vor Ort und hält unsere Gemeinde lebendig. Sie haben die Möglichkeit den Weg für unsere Zukunft mitzuentscheiden – lassen Sie sich diese Chance nicht nutzen!

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, jedes Gespräch und den Blick in eine gemeinsame Zukunft. Lasst uns ein neues Kapitel für Reichelsheim beginnen!